

## Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung am 23.01.2003

### **Teilnehmer:**

Herr Aiple	UB Hohenheim
Frau Bahrs	PLB Speyer
Frau Berberich	UB Heidelberg
Herr Didszun	HB Weingarten
Herr Haubold	UB Mannheim
Frau Hinrichs	UB Stuttgart
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Hütter	HDM Stuttgart
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Herr Kühn	BSZ Konstanz (Protokoll)
Herr Müller	SULB Saarbrücken
Frau Münnich	UB Heidelberg (Vertreterin der Katalog-AG)
Herr Normann	UB Karlsruhe
Herr Reifegerste	UB Freiburg
Frau Schmücker	UB Ulm
Frau Schütt-Hohenstein	WLB Stuttgart
Frau Seegräber	WLB Stuttgart
Frau Spiess	SLUB Dresden
Frau Weber	UB Kaiserslautern (Vorsitz)
Herr Weisweiler	UB Tübingen
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart
Herr Wolf	BSZ Konstanz

### **Entschuldigt:**

Herr Stumpf	UB Augsburg
Herr Wilkens	UB Konstanz

### **Tagesordnung:**

TOP 0:	Protokoll, Tagesordnung
TOP 1:	Mitteilungen
TOP 2:	Planungsstand RAK2, AACR 2/MARC21, RAK/RSWK
TOP 3:	Klassifikationen, DDC, RVK
TOP 4:	Sacherschließungsdaten aus dem BVB: Stand der Einspielungen und Bericht über die Korrekturarbeiten
TOP 5:	Bericht der Schlagwortredaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme
TOP 6:	Bericht der Verbundzentrale
TOP 7:	Verschiedenes

## **TOP 0:       Protokoll, Tagesordnung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verteilt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

## **TOP 1:       Mitteilungen**

Frau Weber teilt mit, dass Herr Tönnessen verstorben ist. Die Anwesenden gedenken seiner. Die Hausredaktion an der SLUB Dresden wurde von Herrn Neuhausen übernommen.

Herr Dr. Aiple ist neues Mitglied in der AG-SE für die UB Hohenheim.

Die neue Fassung des Kapitel 7 der Merkblätter wurde vom BSZ veröffentlicht, im Anhang befindet sich eine Liste der Teilnehmer an der kooperativen Sacherschließung.

Die 2. Ergänzungslieferung zur 3. Aufl. der RSWK ist erschienen und wurde bereits verschickt. Die Online-Version auf den WWW-Seiten des E-DBI enthält diese allerdings nicht.

Bei zwei gemeinsamen Sitzungen der Expertengruppen PND, GKD und RSWK mit Vertretern der Verbände zum Thema Homonymenzusätze in der PND, bzw. Datenformat in der PND am 26. und 27.02.03 werden Frau Münnich als Vertreterin der EGFE, sowie Frau Reichardt und Herr Kühn (beide BSZ) anwesend sein. Zusätzlich sollen Frau Schütt-Hohenstein (WLB) für die Sitzung zum Thema der Homonymenzusätze und Herr Grau (UB Kaiserslautern) für die Sitzung das PND-Format betreffend angemeldet werden.

Die DNB-Sachgruppen der wöchentlichen Verzeichnisse werden voraussichtlich 2004 an DDC angeglichen.

## **TOP 2:       Planungsstand RAK2, AACR 2/MARC21, RAK/RSWK**

Frau Münnich berichtet vom Planungsstand RAK2, AACR 2/MARC21, RAK/RSWK:

Nach den zum Teil heftig geführten Diskussionen, ob und wie die RAK an die AACR2 angeglichen werden können hat DDB klargestellt, dass die angelaufene Machbarkeitsstudie vom Ergebnis her offen ist und dort alle kritischen Punkte – auch die der Wirtschaftlichkeit – untersucht werden sollen.

Frau Münnich gibt zu bedenken, dass, wie auch immer das Ergebnis aussieht, eine Umsetzung in ein konkretes Regelwerk noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen wird. Der Standardisierungsausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die Weiterentwicklung der RAK nach internationalen Standards betrieben werden solle. Inwieweit Teile der RAK 2 hierbei Verwendung finden könnten, ist offen.

Drei Monate nach dem Beschluss des Standardisierungsausschusses tritt Ende Februar die EGFE zusammen mit Themen, die eine Weiterarbeit am eigentlichen Regelwerk nicht erkennen lassen.

Erfreulich ist, dass mehrere Arbeitsgruppen, die eine Annäherung von RAK und RSWK zum Ziel haben, im Anschluss an die Tagung der EGFE zusammenkommen. Der erste Ansatz der Vorsitzenden verschiedener Expertengruppen im Dezember ließ noch keinen Lösungsansatz erkennen.

## **TOP 3:       Klassifikationen: DDC, RVK**

DDC:

Herr Höck berichtet vom Stand der DDC in Deutschland. Im Januar 2001 trat zum ersten Mal die Expertengruppe DDC zusammen. Themen waren die Anwendung der DDC an DDB, in den Verbänden und Bibliotheken sowie die Übersetzung der DDC ins Deutsche (Grundlage ist die 22. Aufl. der DDC). Im Juni 2002 wurde der Lizenzvertrag zwischen DDB und OCLC ForestPress abgeschlossen. Danach ist die Recherche nur über die ersten drei Gliederungsebenen zugelassen. Das BSZ hat mehrfach nachdrücklich darauf hingewiesen, dass diese

Recherchemöglichkeiten ungenügend sind. Die Übersetzung der DDC und des Practical Guide ist im Rahmen eines DFG-Projekts in Arbeit, eine erste gedruckte deutsche Ausgabe soll 2005 erscheinen Sie soll auch im WWW verfügbar sein. Im Dezember 2002 fand eine praxisbezogene DDC-Kernschulung statt, an der Herr Höck teilgenommen hat.

Geplant ist außerdem, das DDC-Register mit SWD-Vokabular aufzubauen sowie die SWD-Schlagwörter mit DDC zu klassifizieren. DDB wird die DDC auch für wöchentlichen Verzeichnisse der Reihen A, B und H anwenden, geplant ist dies ab 2004.

Die AG spricht sich dafür aus, in Deutschland für die aufzubauende Normdatei DDC Deutsch ein Konzept vorzubereiten, das eine sachgerechte Integration der Notationen mit ihren Benennungen und ihrer hierarchischen Verortung im OPAC zulässt.

**RVK:**

Frau Spiess berichtet von der Erfassung der RVK-Notationen in der SWB-Verbunddatenbank. Die Erfassung erfolgt beim Katalogisieren und durch Hiwis. Neben den regionalen Notationen werden auch weiterhin lokale vergeben, da die in Dresden verwendeten Notation nicht in allen Fällen mit den in Regensburg verwendeten übereinstimmen (z.B. bei zeitschriftenartigen Reihen). Die SWB-Redaktion für die RVK liegt bei der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, an der kooperativen Erschließung sind der Bundesgerichtshof Karlsruhe und die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden beteiligt. Die Notationsbenennungen werden vom BSZ in den SWB eingespielt werden. Die in Vorbereitung befindliche genaue Formatbeschreibung wurde an die Anwesenden verteilt.

Die AG-SE kommt überein, dass die zu verwendenden Schlüssel mit in die Stammsätze für die Schlüsselnotationen einzuspielen sind. Hierzu wird das BSZ die genauen Modalitäten noch bekannt geben und zur Stellungnahme einladen.

Herr Didszun wirft die Frage auf, welche Möglichkeiten es gibt, die regional eingespielten Notationsbenennungen auch in die lokalen Notationssätze einzuspielen. Das BSZ wird dies prüfen; Herr Wolf weist aber darauf hin, dass dies zu einer außerordentlich redundanten Datenhaltung im jetzigen System führen wird, da bibliotheksspezifisch für jede Einrichtung in den Lokaldaten je eigene Sätze gehalten werden, die dann einzeln aufgewertet würden. Die AG-SE äußert Bedarf an einer RVK-Schulung, das BSZ wird dies organisieren.

Nach der Einspielung werden falsche Notationen aus der Einspielung der bayerischen Sacherschließungsdaten gelöscht werden, die dann als falsch erkennbar sein werden. Ebenso soll nach der Einspielung geklärt werden, was mit den alten 4-stelligen Notationen aus dem Bereich Landwirtschaft geschehen soll.

#### **TOP 4: Sacherschließungsdaten aus dem BVB: Stand der Einspielungen und Bericht über die Korrekturarbeiten**

**Stand der Einspielungen:**

Herr Wolf berichtet von den Einspielungen der Bayerischen Sacherschließungsdaten. Im Juni und Juli 2002 wurden RVK-Notationen eingespielt, ab Mitte August dann Notationen und SWD-Schlagwörter. Die Fehlerquote lag bei ca. 7%, wobei ca. die Hälfte echte Fehler – also der SWD nicht entsprechende Verwendungen - waren. Herr Wolf berichtet, dass die Einspielungen in ca. einer Woche abgeschlossen sein werden (Anmerkung des Protokollanten: die letzte Einspielung erfolgte am 29.01.2003). Damit stieg die Quote der Titel mit verbaler Sacherschließung von ca. 13 auf ca. 23 %, alleine aus den Bayern-Daten wurden 1,5 Mio (ca 15 %) Titelaufnahmen der Verbunddatenbank mit RVK-Notationen versehen.

In diesem Zusammenhang wird um einen Sitzungstermin über die Verwendung der RVK gebeten, zu dieser wird nach den abgeschlossenen Einspielungen Herr Wolf einladen. Die AG-SE spricht sich dafür aus, die Einspielungen mit bayerischen Sacherschließungsdaten, wenn möglich, fortzuführen. Das BSZ wird mit dem BVB Kontakt aufnehmen.

Bericht über die Korrekturarbeiten:

Frau Kellmeyer berichtet von den Korrekturarbeiten an der UB Tübingen: 60 % der neuangelegten Schlagwörter sind falsch, davon können 40 % der Fälle durch Umhängen an korrekte SWD-Schlagwörter bereinigt werden; insgesamt können aber ca 80 Prozent der Ketten komplett oder wenigstens als noch sachlich sinnvolle „Rumpfketten“ stehen bleiben. Erhaltene Teilketten werden nach 610, nicht zu rettende Ketten nach 620 verschoben. Nicht in der SWD enthaltene, aber korrekte Schlagwörter einfacher Art werden an die zuständige Fachredaktion teilweise weitergeleitet. Dabei werden die üblichen Standards eingehalten. Nach Abarbeitung des Fehlerprotokolls wird nach geschätztem Aufwand von 150 Stunden eine Kettenzahl bewahrt, die sonst einer Jahresleistung aktiver Eingenerschliessung der UB Tübingen entspricht.

Frau Spiess berichtet von den Korrekturarbeiten in Dresden, die die Katalogisierer mit möglichst geringem Rechercheaufwand durchführen. Rumpfketten bleiben erhalten, wenn sie noch aussagekräftig sind, ansonsten werden sie gelöscht.

Herr Kühn berichtet von den Korrekturarbeiten in Saarbrücken, Frau Preußer hat dort innerhalb weniger Wochen ca. 800 Sachschlagwörter abgearbeitet.

Die AG bestätigt, dass fehlerhafte Ketten aus der BVB-Einspielung bearbeitet werden sollten. Beachtet werden muss aber, dass nach der Bearbeitung nicht mehr verknüpfte Schlagwortsätze, gelöscht werden müssen. Erhalten werden muss die Bayern-Idennummer in Kategorie 572. Nur bei einer Titelduplizierung ist sie zu löschen.

## **TOP 5: Bericht der Schlagwortredaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme**

BWSWD:

Die SWD-Redaktion in Kaiserslautern hat im vergangenen Jahr 5.418 Neuansetzungen in die SWD eingebracht und 1.990 Korrekturen durchgeführt. Die Rückstände sind nicht weiter angewachsen.

Zum Jahreswechsel waren noch 1340 Neuansetzungen zu bearbeiten. Darunter 820 Personen, 170 Körperschaften bzw. Geographika und 30 Sachschlagwörter. 200

Neuansetzungsanträge stammen noch aus der Zeit bevor die Meldungen nach Schlagwortarten differenziert wurden. Diese liegen unter bswsd und können mit rem=bswsd #u# abr=swdn angesehen werden. Die Fachredaktionen werden gebeten, diese Sätze noch mal anzusehen und ggf. mit bswdk, bswdp, bswdg oder bswdn zu versehen. In 120 Fällen liefen noch Anfragen.

Bei der neuesten PICA-Version kann nun auch nach Schlagwortsätzen der SWD, die von einer bestimmten Bibliothek eingebracht wurden, gesucht werden:

- f baf z tuub ergibt alle von Tübingen eingebrachten Sätze
- f sen 0386?-##-02 ergibt alle vom SWB 2002 eingebrachten Sätze
- f s1 and s2 ergibt alle von Tübingen 2002 eingebrachten Sätze

Für Dresden müsste rückwirkend die Kennungen ddsu, ddub und ddlb berücksichtigt werden

BWSN:

61 Neuansetzungen und 98 Fragen konnten bearbeitet werden, es gibt keine Rückstände.

BWSK:

Es wurden 2519 Schlagwörter bearbeitet, darunter waren 602 Korrekturwünsche, der Rest Neuansetzungen.

BWSG:

Es wurden 160 Neuansetzungen bearbeitet.

BWSP:

Vom BSZ wurden 3.273 neue Personenschlagwörter weitergeleitet.

## **TOP 6: Bericht der Verbundzentrale**

Die Bearbeitung der interimistischen Schlagwortsätze läuft im Routinebetrieb, es sind allerdings bedingt durch die Einspielung der bayerischen Schlagwörter Rückstände von ca. zwei Monaten aufgelaufen. Diese werden aber in nächster Zeit abgearbeitet werden.

Im BSZ wurde ein Programm entwickelt, das die Identnummern der beim Abzug nicht ausgegebenen Titelsätze „aufsammelt“, damit diese manuell bearbeitet werden können. Hier wird dann eine Scheinkorrektur an allen anhängenden Lokalsätzen durchgeführt, so dass die Titel beim nächsten Abzug mitgeliefert werden können. Zusätzlich werden die Titel mit rem zred/lang gekennzeichnet.

Für die Benutze-Kombination-Hinweise (auch EVK genannt) wurde das Abrufzeichen bkhs eingerichtet, um diese gezielt selektieren zu können.

Durch die Änderung der Präfix-Regelung treten Folgekorrekturen an Schlagwortsätzen (z.B. Orte mit Jahreszahl) auf. Diese Fälle sollen zur Bearbeitung an ZRED gemeldet werden, sofern nicht selbst korrigiert wird.

Letztes Jahr wurden zwei Schulungen „SWD im SWB“ und eine RSWK-Schulung durchgeführt. Bei Bedarf können diese wiederholt werden.

Im neuen Verbundsystem können Titelfelder eingeführt werden, die für die Verwendung von SWD-Schlagwörtern vorgesehen sind, wo nicht unbedingt RSWK-gerechte Kettenbildung verlangt wird. Dies wird von der AG-SE befürwortet.

Herr Wolf berichtet vom geplanten Aufbau einer Horizon-Datenbank für den neu aufgelegten Neuerscheinungsdienst der DDB, um eine Suche nach Sachgruppen und/oder Woche zu ermöglichen. Diese ist speziell für Fachreferenten gedacht. Sie wird passwortgeschützt über das WWW angeboten werden.

Übergabefunktion der neuen Schlagwörter nach PICA:

Aus Katwin werden die Schlagwortsätze im MAB2-Format in eine Datei geladen. Diese Datensätze werden dann über ein VisualBasic-Script einzeln aufgerufen und im Erfassungsmodus nach PICA geladen, hier findet eine Konvertierung von MAB2 in das PICA-Format statt. Der Satz kann nun bearbeitet, ggf. korrigiert, und danach abgespeichert werden. Es wird eine Datei erzeugt, in der die SWB-Identnummern und die neu vergebenen SWD-Identnummern zur weiteren Bearbeitung im SWB-Verbund bereitgestellt werden. Dieses Werkzeug wurde vom BSZ nach den Wünschen der Schlagwortredaktion Kaiserslautern entwickelt. Die Beteiligten hoffen, damit die Bearbeitung neuer Schlagwörter schneller durchführen zu können und die Rückstände abzubauen.

Im vergangenen Jahr wurden von den Museen im SWB über das Erfassungsformular im WWW 278 neue Schlagwörter angesetzt und vom BSZ nach PICA eingebracht. Das Projekt, das ursprünglich für ein halbes Jahr gedacht war (bis Ende Juni 2002), war so erfolgreich, dass es in Absprache mit DDB fortgesetzt wird.

## **TOP 7:        Verschiedenes**

### Relationierung der SWD:

Die von DDB geplante Relationierung der SWD wurde in der auf der EG-SWD vorgestellten Form von den Verbänden abgelehnt. Auf der nächsten Sitzung im April wird DDB ein modifiziertes Konzept vorlegen.

Diskutiert wird über eine Fortschreibung der „Anforderungen an den sachlichen Zugriff im OPAC“. Hingewiesen wird auf die Möglichkeiten, die die verschiedenen Relationsformen in der SWD bieten und die die neuen OPACs auswerten sollen. Vereinbart wird, nach einer Vorbesprechung die relevanten Systemhersteller anzusprechen. Herr Müller (SULB Saarbrücken) wird ein Vorbereitungspapier entwerfen.

Hierzu ist im Anhang der Mail das Papier „ANFORDERUNGEN AN DEN SACHLICHEN ZUGRIFF IM OPAC“ beigefügt.

### Suchbegriffsliste im SWB:

Auf Anfrage teilt Herr Wolf mit, dass die Suchbegriffsliste, bei der zwei Blanks zu sehen sind, wenn Nichtsortierzeichen auftreten leider im alten System wegen des hohen Arbeitsaufwandes nicht mehr korrigiert werden kann.

### Von DDB nicht beschlagwortete Dissertationen:

Hierzu der Auszug aus dem Protokoll vom Treffen der SWD-Redakteure vom 5.12.02:

„Im Fachbereich Wirtschaft werden in den nächsten Monaten zwischen 150 und 200 Dissertationen der Reihe H aus den Jahren 2001 / 2002 nur mit SG versehen angezeigt. Aus dem Fachbereich Naturwissenschaften werden in den nächsten Monaten ca. 1000 Dissertationen der Reihe H (Jahre 2000 – 2002) aus dem Bereich Chemie / Biochemie nur mit SG versehen angezeigt.“

Für diese Dissertationen ist also nicht mit einer Beschlagwortung durch DDB zu rechnen.

### Deutsche Bibliotheksstatistik:

Noch immer wirft die Anlage der DBS Fragen auf. Um die Anzahl der beschlagworteten Titel zu ermitteln, wird vorgeschlagen, diese jeweils zum Jahresanfang im OPAC zu zählen und dann die Jahresdifferenz zu errechnen.

### WorldCat:

Der WorldCat soll nach Ansicht von Frau Münnich in die Liste der fachlichen Nachschlagewerke mitaufgenommen werden. Sobald er dreimal als Quellenangabe benutzt wurde, wird sie einen entsprechenden Antrag stellen. Die Anwesenden stimmen zu.